

Umgestaltung der Umgebung Friedhofshalle Lausen



Veränderung zu Gunsten der Biodiversität

Die naturnahe Umgestaltung der 625 m² grossen Umgebungsfläche der Friedhofshalle bietet zahlreichen Insekten, Vögeln, Kleinsäufern und Reptilien einen neuen Lebensraum.

Massnahmen

Die nicht mehr zeitgemässe und überalterte Bepflanzung ist komplett gerodet und das Terrain aufgelockert und neu

modelliert worden. Wurzelstöcke und Astmaterial haben Wiederverwendung in Trockenbiotopen und in einer grosszügigen **Benjeshecke** gefunden. In diesem Strukturelement finden zahlreiche Tierarten Unterschlupf.



Die **Wildsträucherhecke** dient als räumliche Abgrenzung und bietet Lebensraum und Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Sie besteht aus wertvollen einheimischen Sträuchern wie Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holder, Pfaffenhütchen, Felsenbirne, Weissdorn, Kornelkirsche, Faulbaum und Eiben.

Der **Krautsaum** bildet den Übergang zur Wildsträucherhecke. Hier finden zahlreiche Käfer, Spinnen, Schmetterlinge und sonstige Insekten, Nahrung und Unterschlupf.

Die artenreiche **Blumenwiese** im Zentrum der Anlage sorgt für eine saisonale Aufwertung. Die beiden Schneeballblättrigen Ahornbäume (*Acer opalus*) bieten Schatten an heissen Tagen.

Die nährstoffarme **Wandkiesfläche** ist mit sonnenliebenden Pflanzen wie Karthäuser Nelke, Rundblättrige Glockenblume, Thymian, Wegwarte, Sonnenröschen, Wundklee, Mauerpfeffer, Schwarzwerdender Geissklee, Färberginster etc. bepflanzt worden. Die integrierten Trockenbiotope aus Bollensteinhaufen, Findlingen, Wurzelstöcken und Asthaufen bieten zahlreichen Insekten, Reptilien und Kleinlebewesen ein neues Zuhause.



Dieses Projekt wurde umgesetzt in Zusammenarbeit mit:



Konzept und Umsetzung:

ARGE Beyeler/Schnitzler
4432 Lampenberg

Rachel Beyeler, Naturgarten-Fachfrau

Peter Schnitzler, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt

4460 Gelterkinden

Tiefbauarbeiten:

JAK-B GARTENBAU
TIEFBAU

Unterstützung:



Gemeinde
Lausen